

# **Schulinternes Fachcurriculum Evangelische Religionslehre an der Europaschule Ostendorf - Gymnasium Lippstadt Jahrgangsstufen 5 und 6**

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde.

Darüber hinaus haben wir den Leitgedanken aufgestellt, dass sich die SchülerInnen zu Beginn der Orientierungsstufe zunächst mit der Wahrnehmung der eigenen religiösen Identität beschäftigen sollen (5.1). Anschließend soll sich ihr Blick auf religiöse Phänomene richten, die sich im Zusammenleben mit anderen zeigen (5.2) und schließlich zu einer ersten Beschäftigung damit führen, dass man aus seinem christlichen Glauben heraus Verantwortung für sich und diese Welt übernehmen kann (6.2).

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

## Übersicht für die Jahrgangsstufen 5 und 6

5.1	5.2	6.1	6.2
<p><b>Einführung zum Umgang mit der Bibel</b></p> <p><b>„Gott suchen – Gott erfahren“ – Wie stelle ich mir Gott vor?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p>	<p><b>Was Jesus mit meinem Leben zu tun?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p> <p><b>Unsere und verschiedene Religionen prägen unser Zusammenleben</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><b>Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche in konfessioneller Vielfalt  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p><b>Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p><b>Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>

## Schulhalbjahr 5.1: „Gott suchen – Gott erfahren“ – Wie stelle ich mir Gott vor?

### Wie stelle ich mir Gott vor?

Die SchülerInnen erleben zu Beginn der fünften Klasse einen Neuanfang in Schule, Klassengemeinschaft und Religionsgruppe. Diese „Aufbruchstimmung“ soll am Beispiel der Abrahamsgeschichte aufgegriffen und mit der Thematisierung eigener und fremder Gottesvorstellungen und deren biografischer Entwicklung vertieft werden. Dazu bietet sich eine Reihe zum Thema „Gottesbilder – Menschenbilder“ an.

**Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gottesvorstellungen im Lebenslauf

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (SK/WK)
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens, (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zur eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (SK/DK)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (MK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

?

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen darlegen (SK/WK)
- lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und deren Anlässe bei sich und anderen beschreiben (SK/WK)
- eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlichen verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (SK/DK)
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK/DK)
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander setzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)
- Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK)
- sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander setzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kinderbilder von Gott
- Hagar – Sara – Abraham
- Abrahams Verheißung (Gen 12) und Bund mit Gott
- Gotteserfahrungen von Sara und Hagar (Gen 18)
- Gottesbilder im Vergleich



### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Aufbruch und Neuanfang in einem neuen Land im Vergleich mit der Situation von Flüchtlingen in der EU heute**

### Methodische Schwerpunkte:

- Grundsätze der Heftführung für das Fach Religion

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Heftführung

## Schulhalbjahr 5.2: Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?

### Was hat Jesus mit meinem Leben zu tun?

Die Frage nach der eigenen religiösen Identität wird nun erweitert durch die Beschäftigung mit Jesus. Im Mittelpunkt steht die Frage, was der Glaube an Jesus mit der eigenen Lebensgestaltung zu tun hat, welche Orientierungspunkte er geben kann. Ergänzend kann hier bereits in das christliche Kirchenjahr eingeführt werden. Methodischer Schwerpunkt ist eine kurze Einführung in die Arbeit mit der Bibel.

**Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Lebensangebote von Jesus aus Nazareth

**Inhaltsfeld 6:** Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK)
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (MK)

### Mögliche Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Planen und Durchführen eines ökumenischer Weihnachtsgottesdienstes für alle fünften Klassen

### Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2:

- Merkmale Jesu beschreiben, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen (SK/WK)
- Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute benennen (SK/WK)
- an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition deuten. (SK/DK)
- Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ableiten und diese dar stellen. (SK/DK)
- erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. (SK/DK)
- die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag erörtern (UK)
- die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)
- anderen die Möglichkeit von Christen erläutern, sich am Handeln und Auftreten Jesu Christi zu orientieren. (HK)

### Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6:

- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Der Jude Jesus
- Leben Jesu in Stationen (Geburt, Taufe, Berufen der Jünger, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung) / Kirchenjahr
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen (Lk 18, 9-14)



### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Verbindung Europa-Gedanke mit dem Reich-Gottes Gedanken: Alle Menschen sind vor Gott gleich und willkommen**

### Methodische Schwerpunkte:

- Projekt „Einführung in die Bibel“
- z. B. Vorbereitung Weihnachtsgottesdienst

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- z. B. über den Beitrag zum Weihnachtsgottesdienst

## Schulhalbjahr 5.2: Die Religion prägt unser Zusammenleben

### Die Religion prägt unser Zusammenleben:

Die SchülerInnen haben am Beispiel des Weihnachtsgottesdienstes exemplarisch erlebt und nachvollzogen, wie die christliche Religion unser Zusammenleben prägt. Im Folgenden wird der Blick der SchülerInnen auf die unser Leben prägenden Elemente erweitert, die aus den drei abrahamitischen Weltreligionen stammen. Dazu bietet sich eine Unterrichtsreihe an, die sich mit christlichen, jüdischen und muslimischen Festen und Feiern im Jahreskreis beschäftigt.

### Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar. (UK)
- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar. (HK/DK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Überzeugungen und stellen diese dar. (HK/DK)
- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung. (HK/DK)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu. (HK/GK)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK/WK)
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK/WK)
- die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (SK/DK)
- sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK)
- christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK/DK)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was heißt feiern?
- Feiertage im Jahreskreis: Kirchenjahr, jüdischer Festkreis, muslimische Feste
- Christliche, jüdische und muslimische Übergangsrituale



#### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- Welche Religionen sind in der EU vertreten?
- Welche Religionen spielen im Schulalltag eine Rolle?
- Konzeption einer multireligiösen Feier


#### Methodische Schwerpunkte:

- Basteln eines interreligiösen Festkalenders

#### Formen der Leistungsüberprüfung:

- interreligiöser Festkalender

## Schulhalbjahr 5.2: Verschiedene Religionen prägen unser Zusammenleben

<p><b>Verschiedene Religionen prägen unser Zusammenleben</b> Die vorhergehende Beschäftigung mit Festen im Christentum, Judentum und Islam wird nun vertieft und differenziert um die den drei Weltreligionen zugrunde liegende Frage nach ihrem spezifischen Gottesbild und dessen Konsequenzen für den Alltag.</p>	
<p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (UK)</li> <li>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (HK/DK)</li> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (HK/DK)</li> <li>- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert (HK/DK)</li> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (MK)</li> </ul>	
<p><b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b></p>	
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 5:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK/WK)</li> <li>• Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK/WK)</li> <li>• anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK/DK)</li> <li>• Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (SK/DK)</li> <li>• zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens erklären und vergleichen (SK/DK)</li> <li>• die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung prüfen (SK/DK)</li> <li>• die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime beurteilen (UK)</li> </ul> <p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK/WK)</li> <li>• die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (SK/DK)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer ist Gott?</li> <li>• Entstehung der drei abrahamitischen Religionen (Abrahamsgeschichte)</li> <li>• Christlicher, jüdischer und muslimischer Gottesglaube</li> <li>• Christliche, jüdische und muslimische Gotteshäuser</li> </ul> <p> <b>Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Siehe: Die Religion prägt unser Zusammenleben</b></li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer bzw. einer Synagoge</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitungsartikel über den Besuch schreiben</li> </ul>

## Schulhalbjahr 6.1: Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?

<p><b>Was hat Kirche mit meinem Leben zu tun?</b>          Zu Beginn der sechsten Klasse wird der Blick der Schüler und Schülerinnen auf die eigene konfessionelle Identität gelenkt. Nach der vorhergehenden Beschäftigung mit dem Gottesglauben in den drei Weltreligionen steht nun die Frage danach, was es heißt, christlich bzw. evangelisch zu sein, im Mittelpunkt. Da diese Fragestellung eng mit den eigenen Erfahrungen in der Ortsgemeinde verbunden sind, bietet sich hier eine Reihe an, welche die eigene Kirchengemeinde in den Mittelpunkt stellt. Hier ist eine Kooperation zwischen Schule und Gemeinde vor Ort anzustreben.</p>	
<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche in konfessioneller Vielfalt  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (SK/DK)</li> <li>• verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (HK/GK)</li> </ul>	
<p><b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b></p>	
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 4:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK/WK)</li> <li>• eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren (SA/WK)</li> <li>• die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis vergleichen (SK/DK)</li> <li>• anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (SK/DK)</li> <li>• eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK)</li> <li>• sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (UK)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Typisch evangelisch, typisch katholisch, typisch christlich</li> <li>• Der Kirchenraum als Ausdruck des Glaubens beider Konfessionen</li> <li>• Die eigene Kirchengemeinde I (Geschichte, Aufbau, Angebot)</li> <li>• Die eigene Kirchengemeinde II (mein Platz in der Gemeinde)</li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer evangelischen bzw. einer katholischen Kirche in Lippstadt</li> <li>• Präsentationstechniken zum mündlichen Vortrag</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der eigenen Ortsgemeinde</li> </ul>

## Schulhalbjahr 6.2: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt

### Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt

Nach eigener Standortbestimmung rückt nun die Frage danach in den Mittelpunkt, welche Folgen der Glaube der Schüler und Schülerinnen für ihr Leben in der Welt haben kann. Es geht darum, die Übernahme von Verantwortung für die Welt als Konsequenz aus dem christlichen Schöpfungsverständnis zu thematisieren. Dies könnte im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema Schöpfung geschehen.

### Inhaltsfeld 3: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (SK/DK)
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein (MK)
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen (MK)
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (UK)

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK/WK).
- Ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung beschreiben (SK/WK).
- Die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens an Beispielen erläutern (SK/DK).
- Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes erläutern (SK/DK).
- Auseinandersetzung mit dem Alltagsverhalten und Bewertung dessen im Kontext von Schöpfungsverantwortung (UK)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wahrnehmung der Schöpfung
- Die biblischen Schöpfungsberichte im Vergleich
- Der biblische Schöpfungsauftrag (Gen 1,26f) und dessen aktuelle Bedeutung
- Beispiele für eigene Verantwortungsübernahme, z.B. Müllvermeidung



### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Verbindung des Schöpfungsgedankens/ der Schöpfungsverantwortung mit dem Gemeinschaftsgedanken der EU**
- **Wir übernehmen Verantwortung! – Nicht nur vor Ort, sondern auch in der EU**

### Methodische Schwerpunkte:

- Bibelexegese



## Schulhalbjahr 6.2: Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

### Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben

Verantwortung als Folge des christlichen Glaubens kann auch für unser Zusammenleben übernommen werden. Mit dieser Perspektive soll die gemeinsame Arbeit in der Erprobungsstufe abgeschlossen und gebündelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Religion und Glaube nicht nur unser Zusammenleben prägt, sondern dass sie dieses aktiv mitgestalten können. Eine Unterrichtsreihe zum Thema „Prophetie“ kann diesem Fokus gerecht werden.

**Inhaltsfeld 3:** Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK)
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (HK/GK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlung identifizieren (SK/WK).
- prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit beschreiben (SK/WK).
- prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes deuten (SK/DK).
- gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Profetie vergleichen (SK/DK)
- An Beispielen überprüfen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen (UK).

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Der Prophet Amos (Botenformel, Visionen, Predigt, Prophetenschicksal)
- Propheten heute (z.B. Helder Camara, Ernesto Cardenal)
- Armut heute (z.B. Projekt „Tafel“)



#### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Unterschiede arm und reich innerhalb der EU – Prophetie als Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen**

#### Methodische Schwerpunkte:

- Bibelarbeit am Beispiel des Buches Amos

#### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Amos heute: was würde er heute sagen?

# **Schulinternes Fachcurriculum Evangelische Religionslehre an der Europaschule Ostendorf - Gymnasium Lippstadt Jahrgangsstufen 7 bis 9**

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 bis 9 zugrunde. Diese wird weiterhin maßgeblich bestimmt durch zentrale Anknüpfungspunkte an unser Schulprogramm, welche in den Quartalsübersichten entsprechend erwähnt werden. Darüber hinaus war für uns der Leitgedanke bestimmend, dass für SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7-9 verstärkt Fragen nach der eigenen Lebensführung und des gesellschaftlichen Engagements in den Fokus rücken. Dabei sind sie auf der Suche nach Identifikationsangeboten, hinterfragen Bestehendes kritisch, um schließlich Möglichkeiten einer Lebensgestaltung in Kultur, Gesellschaft und Staat zu reflektieren und zu erproben. Unser Curriculum trägt dem Rechnung, indem zunächst in Anknüpfung an die Orientierungsstufe die Frage nach der eigenen evangelischen und gesellschaftlich geprägten Identität gestellt und christliche Identifikationsangebote ermöglicht werden (7.1). Erweitert wird dies durch die Beschäftigung mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, welche Lebensorientierung bieten kann und in die Frage nach daraus resultierenden Konsequenzen für das eigene Handeln mündet (7.2). Das kritische Hinterfragen von verschiedenen Erscheinungsformen von Kirche (8.1), von Gott (8.2) und von Weltbildern und Lebensregeln anderer Religionen und Weltanschauungen (8.2) rückt in den Mittelpunkt der Jahrgangsstufe 8. Schließlich geht es darum, sich mit den Auswirkungen zu beschäftigen, die der christliche Glaube auf die Lebensgestaltung haben kann. Das geschieht zunächst durch die Beschäftigung mit der Diakonie (9.1). Schließlich geht es um die Frage, welchen eigenen Beitrag der christliche Glaube und die Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat leisten kann (9.2)

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

## Übersicht für die Jahrgangsstufen 7-9

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
<p><b>Was es heißt, evangelisch zu sein</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reformatrische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p>	<p><b>Was Christen für die Welt hoffen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	<p><b>Kirche in der Diskussion</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p><b>Gott in der Diskussion</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<p><b>Was Christen für ihre Hoffnung tun</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p><b>Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>
<p><b>Was es heißt, Mann oder Frau zu sein</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</p>	<p><b>Was Christen für ihre Hoffnung tun</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</p>		<p><b>Lebensregeln und Weltbilder in der Diskussion</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p><b>Was Christen Hoffnung gibt</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi.</p>	

## Schulhalbjahr 7.1: Was es heißt, evangelisch zu sein

### Was es heißt, evangelisch zu sein

Zu Beginn der Mittelstufe befinden sich die SchülerInnen in einer beginnenden Umbruchphase. Grundlagen für die eigene Lebensgestaltung werden zunehmend gesucht bzw. kritisch hinterfragt. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Konfirmandenunterrichts. In diesem Kontext stellt sich für die SchülerInnen die Frage nach der eigenen religiösen Identität, danach, was es eigentlich heißt, evangelisch zu sein. Hier bietet sich eine Beschäftigung mit den reformatorischen Grundeinsichten Martin Luthers und dessen Konsequenzen für ein das eigene Leben prägendes evangelisches Profil an.

**Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen ((SK/DK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK /DK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Präsentationstechniken durch Kurzreferate erlernen

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung benennen (SK / WK)
- lebenspraktische Konsequenzen beispielhaft beschreiben, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischer Einsicht ergaben bzw. ergeben (SK / WK)
- Ausgangspunkt und die Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses herausarbeiten((SK / DK)
- reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (SK/DK)
- Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute beurteilen (UK)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Höllenangst und Endzeiterwartung im MA: Luther als Kind seiner Zeit
- Turnerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes
- Luthers Kritik am Ablasswesen
- 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung
- mögliches Projekt: Reformationstag statt Halloween
- mögliches Projekt: Evangelisch aus gutem Grund

### Methodische Schwerpunkte:

- Präsentationstechniken durch Kurzreferate einüben (Prinzipien der Materialbeschaffung, Texterstellung und Vortragstechnik)

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- Kurzreferate

## Schulhalbjahr 7.1: Was es heißt, Mann oder Frau zu sein

### Was es heißt, Mann oder Frau zu sein

Ihre Rolle als Junge bzw. als Mädchen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle in der Suche nach der eigenen Identität. Die SchülerInnen beschäftigen sich intensiv mit aktuellen männlichen und weiblichen Rollenbildern, welche für sie als Vorbild dienen können. Hier bietet sich eine Unterrichtsreihe an, welche diese Fragen aufnimmt und Bilder von Männern und Frauen vorstellt, welche als Identifikationsangebote fungieren können.

**Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK/DK)
- analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 1:

- Die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern identifizieren (SK/WK).
- Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden (SK/WK).
- Unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen (SK/DK).
- Die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen erklären (SK/DK).
- Eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse befragen und sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen beurteilen (UK).
- Lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (UK).
- Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen (HK/DK)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Frauen und Männer der Bibel
- Martin Luther King
- Albert Schweitzer
- Mutter Theresa
- ...
- (Sehn-) Sucht



#### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Sind Mann und Frau wirklich gleichgestellt? – gesellschaftliche Rollenbilder in Deutschland und in der EU auf dem Prüfstand**

#### Anknüpfungspunkte KAoA-Curriculum, z.B.:

- **Männerberufe – Frauenberufe?**
- **Wie prägen Rollenbilder unsere Berufswahl?**

## Schulhalbjahr 7.2: Was Christen für diese Welt hoffen

### Was Christen für diese Welt hoffen

Anknüpfend an die Beschäftigung mit der eigenen evangelisch geprägten Identität geht es um die Frage, wie die Lehre Jesu vom Reich Gottes Orientierung und Hoffnung für das eigene Leben geben kann.

**Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)
- entwickeln probenhalber aus dem Impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (WK/GK)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Einwöchiges Projekt zur Gewaltprävention (Zusammenarbeit mit Jugendamt, Polizei und Trainern zur Selbstverteidigung)

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeit identifizieren vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK)
- Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen erläutern (SK / WK)
- Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (SK / DK)
- an Beispielen aus der Bergpredigt erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK /DK)
- Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK)
- Auseinandersetzen mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart (UK)

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist Gewalt?
- Gleichnisse Jesu (Lk 15, 4–7 ; Lk 15, 11-32; Mt 20, 1-16)
- Wunder Jesu (Lk 18, 35 Mk 8, 1-9)
- Bergpredigt (Mt 5, 38f)
- Gewaltprävention
- Gewaltverzicht: aktuelle und/oder regionale Fallbeispiele; Film: Der Traum



### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Gemeinsamer Kampf gegen den Terror – wie gehen wir persönlich, staatlich und EU-weit damit um?**
- **NATO**

### Methodische Schwerpunkte:

- Rollenspiele/Gewaltprävention

## Schulhalbjahr 7.2: Was Christen für diese Hoffnung tun

### Was Christen für diese Hoffnung tun

Im Anschluss an die Thematisierung der christlichen Hoffnung auf das Reich Gottes stellt sich für die SchülerInnen die Frage nach deren konkreter Umsetzung.

**Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

#### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK).
- prüfen Formen, Motive und Ziel von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK).

#### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (SK/WK)
- Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (SK/WK)
- Erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK)
- Den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK/DK)
- Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK)
- Sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten (HK/DK)
- Sich argumentativ vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen und dazu eine eigene Position entwickeln (HK/DK)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Globalisierung
- Das Problem des Hungers in der Welt
- Projekte wie z.B. „Brot für die Welt“



#### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Gerechtigkeit in der EU**

#### Anknüpfungspunkte KAOA-Curriculum, z.B.:

- **Die Hella verlagert ihre Produktion nach Osteuropa – Zusammenhang von Kosteneinsparung, Arbeitsplatzverlust und Gerechtigkeit**

## Schulhalbjahr 8.1: Kirche in der Diskussion

### Kirche in der Diskussion

Jugendliche der Jahrgangsstufe 8 stellen auf der Suche nach Möglichkeiten der Selbstvergewisserung und Lebensgestaltung viele Orientierungsangebote in Frage. Dabei rücken auch viele andere Erscheinungsformen von Kirche und anderen religiösen Gemeinschaften in den Fokus. In Anknüpfung an die Beschäftigung mit dem eigenen reformatorisch geprägten Profil (7.1) werden diese in den Blick genommen und dahingehend geprüft, welchen Beitrag sie zu einem gelingenden Leben leisten können.

**Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 4:

- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes unterscheiden (SK/WK).
- Grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart an Beispielen beschreiben (SK/WK).
- Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern und das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche erläutern (SK/DK).
- Die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK/DK).
- Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs prüfen (UK).
- Die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (UK).

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- andere reformatorische Kirche (z.B. Waldenser)
- katholische Kirche
- Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)



## Schulhalbjahr 8.2: Gott in der Diskussion

### Gott in der Diskussion

Die Suche nach der eigenen Identität wird ebenfalls begleitet von einer kritischen Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen und Glaubensinhalten. Die Infragestellung der Existenz Gottes nimmt hierbei eine zentrale Stellung ein. Daher ist es wichtig, die Frage nach Gott aufzugreifen und eine kritische Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen zu ermöglichen, welche zu einer fundierten eigenen Glaubensüberzeugung führen kann.

### Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK).
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK).
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK).

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott unterscheiden (SK/WK)
- Die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren (SK/WK)
- Verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren (SK/WK)
- unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (SK/DK)
- Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen (SK/DK)
- Die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen erklären (SK/DK)
- Argumente für und gegen den Glauben an Gott erörtern und beurteilen (UK)
- Die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes bewerten (UK)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Atheistische Anfragen an den Gottesglauben
- Christliche Antworten



#### Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :

- **Wie kann Gott die Ursachen für Flucht und Vertreibung zulassen?**

## Schulhalbjahr 8.2: Weltbilder und Lebensregeln in der Diskussion

### **Weltbilder und Lebensregeln in der Diskussion**

Schließlich spielt für die SchülerInnen die Suche nach Leitlinien und Vorschriften, die für die Gestaltung des eigenen Lebens genutzt werden können, eine entscheidende Rolle. Daher ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, sich mit Weltbildern und Lebensregeln der großen Weltreligionen vergleichend auseinanderzusetzen und diese auf ihre Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung zu befragen.

### **Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen**

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

Die Schüler und Schülerinnen

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK).
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK)
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK).
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kommunikation (HK/DK).
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK).
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK).

#### **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 5:**

- Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben (SK/WK)
- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern (SK/WK)
- Unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen erläutern (SK/WK)
- Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen (UK).
- Die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen (UK)

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Islam
- Kommunismus
- ...

## Schulhalbjahr 9.1: Was Christen für ihre Hoffnung tun

### Was Christen für ihre Hoffnung tun

Zum Ende der Sekundarstufe I hin beginnen viele SchülerInnen damit, Konsequenzen aus ihren gewonnen Positionen zu ziehen und sich gesellschaftlich zu engagieren. Das erste Unterrichtsvorhaben trägt dazu bei, die Diakonie vor Ort in den Mittelpunkt zu stellen und reflektiert, inwiefern diakonisches Handeln Ausdruck christlich motivierter Nächstenliebe sein kann.

**Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen

#### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf ein bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde (und weltweiter Gerechtigkeit) aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)

#### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

#### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns unterscheiden und beschreiben (SK/WK)
- diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (SK/WK)
- Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK)
- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Lippstädter Tafel: Idee und Organisation
- Armut in Deutschland
- Diakonie in biblischer Perspektive (Lk 10,25-37; Mt 25,31f; Mt 14, 13-21)
- Besuch der Tafel und gemeinsames Mittagessen
- Spendenaktion

#### Anknüpfungspunkte KAOA-Curriculum, z.B.:

- **Kennenlernen diakonischer Berufsfelder**


#### Methodische Schwerpunkte:

- Spendenaktion planen und durchführen

## Schulhalbjahr 9.2: Was Christen Hoffnung gibt

<p><b>Was Christen Hoffnung gibt</b>          Alle Schülerinnen und Schüler haben im Laufe ihres Lebens Kontakt mit dem Tod. Sei es, der Tod eines nahen Angehörigen, eines Freundes oder des Haustieres. Der Tod als menschliche Grunderfahrung steht hier im Mittelpunkt der Reihe – immer vor der Perspektive der christlichen Hoffnung</p>	
<p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung</p>	<p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK).</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK).</li> <li>- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK).</li> <li>- erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse (MK).</li> </ul>	
<p><b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b>          ggf. Praktikum im sozialen Bereich</p>	
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 2:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben (SK/WK).</li> <li>• Historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung unterscheiden (SK/WK)</li> <li>• Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (SK/DK)</li> <li>• Die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK/DK).</li> <li>• in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK)</li> </ul> <p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK).</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Riten und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer</li> <li>- christliche Deutung von Kreuz und Auferstehung</li> <li>- Trauerarbeit</li> <li>- Was kommt nach dem Tod?</li> </ul> <p><b>Anknüpfungspunkte KAOA-Curriculum, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer begleitet mich in der Trauer? Pastor, Psychologe, Bestatter</li> <li>• Umgang mit Tod in unterschiedlichen Berufsfeldern (z.B. im Krankenhaus)</li> <li>• (ehrenamtliche) Hospizarbeit</li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellen eines Trauerbüchleins</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trauerbuch (s.o.)</li> </ul>

## Schulhalbjahr 9.2: Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut

<b>Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut</b> Zum Ende der Sekundarstufe 1 beschäftigen sich die SchülerInnen zunehmend mit der Frage, nach welchen Grundsätzen sie ihr Leben in Kultur, Gesellschaft und Staat gestalten können. In diesem Fragehorizont spielt auch die Institution Kirche eine wichtige Rolle. Hier soll es darum gehen zu zeigen, wie sich Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat engagieren und wie sie auch daran scheitern kann.	
<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK)</li><li>- ordnen religiöse Phänomene ihrem historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (DK)</li><li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zur eigenen Position in Beziehung (DK)</li><li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)</li></ul>	
<b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 6:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK)</li><li>• Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben (SK/WK).</li><li>• Die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren (SK/DK).</li><li>• Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden (SK/DK)</li><li>• Erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK)</li><li>• Die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen (UK)</li><li>• Vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erörtern, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK)</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kirche im Dritten Reich</li><li>- Kirchenpolitik der NSDAP</li><li>- Deutsche Christen und Bekennende Kirche</li><li>- Arierparagraph und Pfarrernotbund</li><li>- Verhältnis von Staat und Kirche heute</li></ul>  <b>Anknüpfungspunkte Europaschulprofil, z.B. :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Rolle kann Kirche noch in einer immer pluraler werdenden Gesellschaft spielen?</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten</li></ul>